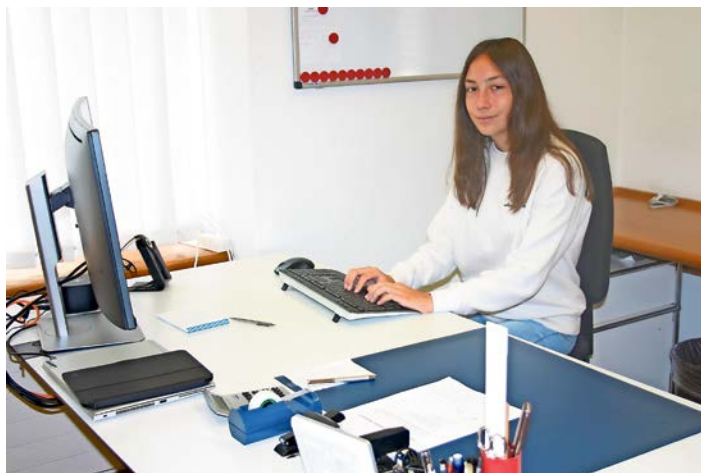




KANTONALE SCHULE FÜR BERUFSBILDUNG (KSB)

BRÜCKENANGEBOTE ALS EINSTIEG IN DIE BERUFSWELT

Jugendliche, die den direkten Einstieg in die Berufswelt nicht schaffen, haben die Möglichkeit, an der Kantonalen Schule für Berufsbildung (ksb) ein Brückenangebot zu besuchen. Die Brückenangebote dienen zur Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung. Die Schule unterstützt dabei leistungsbereite Jugendliche bei der Suche nach einem angemessenen Praktikums- und Ausbildungsplatz.



Alina absolviert über die ksb ein Praktikum im kaufmännischen Bereich.

Im Kanton Aargau besuchen pro Jahr rund 1000 Jugendliche ein Brückenangebot. Brückenangebote sind in der Regel einjährige Angebote für Lernende, die nach der Volksschule den Übertritt in eine Berufslehre oder weiterführende Schule noch nicht geschafft haben. Das integrative Brückenangebot ist spätmigrierten Jugendlichen mit Grundkenntnissen in Deutsch vorbehalten. Die Kantonale Schule für Berufsbildung (ksb) fördert die Lernenden individuell in Sach-, Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz im Hinblick auf die angestrebte berufliche Laufbahn und die soziokulturelle Integration.



Peter Anderau
Rektor Kantonale Schule
für Berufsbildung (ksb)

Die ksb führt drei Brückenangebote an den Standorten Aarau, Baden, Rheinfelden und Wohlen:

- schulisches Angebot (5 Tage an der Schule)
- kombiniertes Angebot (in der Regel: 2 Tage an der Schule und 3 Tage in einem anerkannten Praktikumsbetrieb)
- integratives Angebot für spätmigrierte Jugendliche (im ersten Jahr 4 Tage und im zweiten Jahr 3 Tage an der Schule)

Brücke zur Arbeitswelt

Die Brückenangebote vermitteln mit den Schwerpunkten Deutsch, Mathematik, Allgemeinbildung, Berufsführung und Schlüsselkompetenzen individuelle Bildungsinhalte. In den kombinierten Angeboten werden ergänzend berufliche Erfahrungen gesammelt. Dabei lernen die Betriebe auch die Jugendlichen kennen. Häufig führen die gegenseitigen Erfahrungen während eines solchen Praktikums zu einem Lehrvertrag. Dies ist dann eine echte Win-win-Situation.

Die Vernetzung mit der Arbeitswelt ist für beide Seiten wichtig

In der Schule werden die Lernenden auf der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz unterstützt. Ide-

alerweise entspricht ein Praktikumsplatz ihrem Berufswunsch oder einer möglichen Alternative. Die Stammklassenlehrpersonen begleiten und coachen die Lernenden und pflegen den Kontakt und eine enge Zusammenarbeit mit den Ausbilderinnen und Ausbildern in der Praxis. Auch Besuche bei den Praktikantinnen und Praktikanten sind ein wichtiger Bestandteil der Aufgabe der Lehrperson.

Praktische Erfahrungen sammeln

Jugendliche, die ein Brückenangebot absolvieren wollen oder bereits besuchen, bewerben sich in der Arbeitswelt und gehen mit verschiedenen Anfragen auf die Betriebe zu:

- Schnupperlehren: Die Jugendlichen suchen Schnupperlehren, die ihnen bei der Berufswahl und Lehrstellensuche helfen.
- Lehrstellen: Die Jugendlichen suchen sich eine Lehrstelle.
- Praktikumsstellen: Jugendliche suchen sich eine Arbeitsstelle in der Praxis.

Praktikumsplätze in Betrieben gesucht

Der Bedarf an freien Praktikumsplätzen nimmt laufend zu. Um beiden Seiten gute Angebote unterbreiten zu können, ist eine gute Zusammen-

arbeit und enge Vernetzung zwischen der Kantonalen Schule für Berufsbildung (ksb) und den Betrieben wichtig.

Hinweise und Anforderungen zu den Arbeitsstellen in der Praxis:

- Die Arbeitstage im Betrieb werden individuell definiert.
- Die Arbeitstage in der Schule beinhalten: Deutsch, Mathematik, Allgemeinbildung, berufsspezifische Fächer, Arbeitstechnik
- Die ksb unterstützt die Betriebe bei Problemen mit den Lernenden.
- Die Lernenden werden von ihrer Stammklassenlehrperson im Betrieb besucht.
- Während den Ferien an der ksb arbeiten die Lernenden im Betrieb.
- Es wird ein Vertrag zwischen dem Betrieb, der ksb und den Lernenden abgeschlossen.
- Wir empfehlen Ihnen als Lohn für die Lernenden die Hälfte des Lohnes im 1. Ausbildungsjahr.
- Ein Brückenangebot ist eine Chance für die Jugendlichen. Gleichzeitig bieten Brückenangebote den Betrieben die Möglichkeit, Lernende über eine längere Zeit im Betrieb zu erleben, bevor sie ihnen einen Ausbildungsplatz anbieten. Zudem können die Betriebe Einfluss auf die schulischen Kompetenzen nehmen, bevor der Lehrantritt erfolgt.

Betriebe, die Jugendlichen einen Praktikumsplatz anbieten wollen, können sich gerne bei der ksb melden.

Weitere Informationen gibt es unter:

Telefon: 062 834 68 00 oder per E-Mail: info@berufsbildung.ag